

# Er möchte Spuren hinterlassen

## Das Wort Rathaus soll seinem Namen gerecht werden

**Mamming/Gottfrieding.** (ez) Seit 1. Mai ist Alexander Rößler als Geschäftsleiter in der Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding eingesetzt. Bereits seit Oktober 2019 ist er Mitarbeiter vor Ort und war hier zunächst als Bauamtsleiter tätig.

„Wir durften Dich in dieser Zeit als zuverlässigen, fleißigen und loyalen Mitarbeiter kennen und schätzen lernen“, begann Gemeinschaftsvorsitzender Gerald Rost seine Ausführungen. Neben seiner fachlichen Kompetenz seien eben auch der Gerechtigkeitssinn und die Mitarbeiterführung große Stärken des neuen Geschäftsleiters. „In dieser Position bist Du die Seele der Verwaltung, hier läuft alles zusammen“, erklärte er weiter. Er nehme sich der Themen engagiert an, nimmt Probleme auf und sucht nach Lösungen. „Wir sind froh, dass wir Dich hier haben dürfen“, versicherte Rost.

Bürgermeisterin Irmgard Eberling auf die Besonderheit ein, dass er eben „zwei Bürgermeister an der Backe“ habe. Jede Gemeinde habe ihre Projekte, die es zeit- und fristgerecht umzusetzen gelte. Als Geschäftsleiter beider Gemeinden und eben der Verwaltungsgemeinschaft gelte es, diese Herausforderung zu stemmen. Und dabei habe Rößler stets beste Laune. Abschließend dankte sie ihm, dass er auch als Berater stets mit guten Rat zur Seite stehe.

Alexander Rößler kam von der Stadt Dingolfing zur VG und wurde hier zum Verwaltungsoberinspektor befördert. Ursprünglich hatte er



Alexander Rößler (Mitte) ist der neue Geschäftsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding.

den Beruf Einzelhandelskaufmann erlernt, war dann zwölf Jahre bei der Bundeswehr und ist aus familiären Gründen in den öffentlichen Dienst gewechselt.

Zunächst war er in München, ab 2011 in Dingolfing. Im Zeitraum 2012 bis 2015 studierte er und absolvierte die Prüfung zum Diplom-Verwaltungswirt. Nun freut er sich über sein neues Aufgabengebiet innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft. Es sei eine fordernde aber auch schöne Aufgabe, plötzlich selber in der Verantwortung zu stehen. In einem vertrauensvollen und ehrlichen Miteinander wolle er seine Aufgabe anpacken. Dabei freut er sich auf die Zusammenarbeit mit

dem gesamten Team, der Bürgermeister-Riege und auch den Bürgern.

Das Wort „Rathaus“ solle seinem Namen stets gerecht werden, ist seine Devise. Jeder Ratsuchende solle hier Rat bekommen. Dass er es nicht jedem Recht machen könne, dafür bittet er um Verständnis. Und auch dafür, dass gewisse Dinge auch einer gewissen Zeit bedürfen. Gerade von außen seien die internen Abläufe oftmals nicht nachvollziehbar, doch jedes Anliegen werde gehört und bearbeitet. „Ich möchte in der Verwaltungsgemeinschaft meine eigenen Spuren hinterlassen und zum Wohle der Gemeinden und der Bevölkerung arbeiten“, so sein Fazit.